

Erfolgreiche Anlaufstelle für Jugendliche

Projekt „One World“ zog anlässlich des ersten Geburtstages seines Cafés Bilanz

BONN. Kochen, Public Viewing und Billard spielen – das „One World Café“ im Hansa-Haus in Bad Godesberg bietet Jugendlichen aus der Umgebung ein vielseitiges Programm. Am Tag der offenen Tür haben die Mitarbeiter Bilanz gezogen und über Projekte aus dem vergangenen Jahr informiert. „Hier haben die Jugendlichen unter anderem die Möglichkeit, mit uns Bewerbungen zu schreiben oder nach Praktika und Ausbildungen zu suchen. Wir veranstalten aber auch Koch- oder Grillabende“, erklärte Carsten Gebauer.

Doch nicht nur dort stehen die Mitarbeiter von „One World“ den Jugendlichen als Ansprechpartner zur Verfügung. Das Team ist auch in einem Wohnmobil unterwegs und macht freitags von 15 bis 20 Uhr einen Stopp im Kurpark an der Koblenzer Straße. Seit Anfang Mai können Interessierte mittwochs von 15 bis 19.30 Uhr auch in Lannesdorf auf dem Dorfplatz bei „One World“ vorbeischaun. „Der erste Kontakt kam dort tatsächlich zustande, weil die Jugendlichen keinen Basketball

dabei hatten, um an dem fest installierten Korb zu spielen, und wir hatten einen im Mobil liegen“, lachte Gebauer. Insgesamt funktioniert das Angebot dort sehr gut.

Seit fünf Jahren ist „One World“ Anlaufstelle für Jugendliche mit all ihren Problemen und Fragen rund um die Themen Freundschaft, Familie, Schule und vieles mehr. Die

Stadt Bonn hatte die evangelische Jugendhilfe Godesberg und das Hermann-Josef-Haus der Caritas-Jugendhilfe-Gesellschaft als Träger mit der Entwicklung und Durchführung des Projekts beauftragt.

„Wir haben mit dem Mobil angefangen, die Räumlichkeiten im Hansa-Haus kamen drei Jahre später dazu“, informierte Stefanie Lenger von der

evangelischen Jugendhilfe Godesberg. Dort können Jugendliche montags bis samstags zwischen 15 und 20 Uhr mit Freunden einen Kaffee trinken, Musik hören, sich austauschen oder die Angebote von „One World“ nutzen. Laut Jahresbericht kamen je nach Monat durchschnittlich zwischen neun und 19 Besucher pro Tag im Café vorbei, einige seien

mittlerweile Stammgäste. Am Mobil seien die Besucherzahlen mit drei bis acht Jugendlichen pro Tag im Vergleich zu 2016 gesunken. Gründe hierfür seien die hohe Präsenz von Ordnungskräften an den Standorten und der Wegfall der Station an der Rheinallee.

Neben den regelmäßigen Angeboten wie der persönlichen Sprechstunde oder dem gemeinsamen Abendessen standen auch Ausflüge und Projekte auf dem Programm, die durch Spendengelder ermöglicht wurden. Zu Musik aus den Neunzigern feierten die Jugendlichen den einjährigen Geburtstag des Cafés; besuchten die Gamescom in Köln und klickten gemeinsam mit den Mitarbeitern in der Soccer-Halle. Stefanie Lenger schaute zufrieden auf die bisherige Entwicklung zurück: „Ich bin Mitglied der ersten Stunde. Ich freue mich, dass wir es bis hierhin gebracht haben.“

Auch in diesem Jahr können sich Jugendliche wieder aktiv an verschiedenen Veranstaltungen beteiligen, zum Beispiel an der Nacht der Jugendkultur am 29. September. (fbr)



Die jungen Leute um Stefanie Lenger (r.) freuen sich über die Angebote von „One World“. Bei einem Tag der offenen Tür wurde Bilanz gezogen. Foto: Meike Böschemeyer